

# General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amisblatt für den Magistrat zu Remberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Remberg  
M. in Reuden, Netze, Lubitz, Uteritz, Gommio und Gäditz M. und  
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die Egelpatene Korpuszelle oder deren Raum Pfg., die  
Egelpatene Refkamezelle: Pfg. Belagen: Pfg. für das Summert, aus-  
schließlich Postgebühren. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr.  
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Blatt-Beile 15, Refkamezelle 40 Pfennige

Nr. 131

Remberg, Donnerstag, den 5. November 1925.

27. Jahrg

## Die Wachtgelder für 1925/26

für die städtischen Grundstücke sind bis zum 15. Dezember d. J. an unsere Kämmerer zu zahlen.

Remberg, den 4. November 1925

211]

Der Magistrat.

### Öffentliche Stadtverordnetenversammlung

am Freitag, den 6. November abends 8 Uhr, im Rathausaal.

Tagesordnung:

1. Kenntnisnahme,
  2. Zuschlag für Grundstückverpachtungen,
  3. Städtischer Bauplan,
  4. Wahl von 2 Rechnungsprüfern (Stadthaus Schmiedeberger Straße),
  5. Wahl von 2 Rechnungsprüfern für die Elektrizitäts-Verhältnisse auf 1924/25.
- Remberg, den 3. November 1925.

Der Stadtverordneten-Vorsitzer.

210]

Hamann.

## Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 4. November 1925

\* Zur Provinziallandtagswahl. Dem Wählerinnen nach beabsichtigt die Parteien für die bevorstehende Provinziallandtagswahl ihre Wahlvorschlüge nicht als Sonder-Wahlvorschlüge für jeden einzelnen Wahlbezirk aufzustellen, sondern als einen einheitlichen Wahlvorschlag für jeden Regierungsbezirk. Der Provinzialminister des Innern hat deshalb in Abänderung seiner Ausführungsanweisung jetzt angedeutet, daß derartige Wahlvorschlüge nicht für jeden Wahlbezirk besonders, sondern nur in einem Stück mit der Erklärung, daß er für mehrere bestimmte Wahlbezirke gelten solle, an den Provinzialleiter, den Landesparlamentarier zu Remberg, eingereicht zu werden brauchen. Ebenso sind die Erklärungen der Bewerber, daß sie der Aufnahme ihrer Namen in den Wahlvorschlag zustimmen, und die Versicherung des Ortschreibers, daß die Bewerber wahlfähig sind, und die Unterzeichnung des Wahlvorschlags in der Wahlstätte stehen, nur in einem Stück dem Wahlvorschlag beizufügen. Die Wahlvorschlüge sind nun mindestens 10 Wählerberechtigten zu unterzeichnen, die aus dem ganzen Bezirk der Provinz genommen werden können, wobei auch — was an sich wohl zulässig, aber nicht wünschenswert ist — der Bewerber als Wahlberechtigter dem Wahlvorschlag unterzeichnen kann. Durch die gleiche Verordnung des Innenministers ist als Frist, bis zu der Wandel der Wahlvorschlüge und der Verbindungsunterlagen zu besorgen sind, statt des „zweiten“ der vierzehnte Tag vor dem Wahltag, d. i. der 15. November bestimmt.

\* Zeitarten mit Lichtbild auf der Reichsbahn. Die Zähler von Monats-, Viertelmonats-, Schättermonats- und Arbeiterwochenarten für Strecken der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft müssen bekanntlich außer der Zeitart die Lichtbild der sich fahrenden, das zusammen mit der Zeitart auf dem von der Reichsbahn gelieferten Rahmen befestigt wird. Der Reisende hat das Lichtbild mit Vor- und Familiennamen zu unterzeichnen. Dagegen war bisher davon Abstand genommen worden, die Unterzeichnung auf der Zeitart zu verlangen. Namentlich macht die Reichsbahnverwaltung Dresden darauf aufmerksam, daß vom 1. November 1925 an (soweit das Lichtbild als auch die Zeitart von Zähler mit dem vollständigen Vor- und Familiennamen unterzeichnet sein müssen. Die Unterzeichnung ist auf dem Lichtbild mit Tinte, auf der Zeitart entweder mit Tinte oder mit Tintenstift zu vollziehen. Zeitartenhaber, die diese Tarifbestimmung nicht nachkommen, legen sich der Gefahr aus, als Reisende ohne gültige Fahrkarte behandelt zu werden.

Bad Schmiedeberg. Die diesjährige Bobzeit unseres Eiswunderbades ist mit Ende Oktober abgeschlossen. Die am Sonntag ausgegebene letzte Karte für Schlittschuhläufer ist von 2844 ab. Das Vorjahr hatte eine Schlittschuhzahl von 2841 — Vom den Eiskreisläufern im Rathaus hat man bis jetzt noch nichts Näheres erfahren können. Die Arbeit an den Raststätten ist fast beendet. Die Raststätten sind „Raststätten“ und es ist noch so, als ob die Türe — es handelt sich bestimmt um 2, wenn nicht 3 Personen — bei ihrer Arbeit gefordert worden sind, denn bei dem Schmelzen in der Kämmerer war man nahe am Ziele. Wie man nachträglich feststellte, ist im Zimmer des Stadtkämmerers die Klängeleitung durchschritten. Man war also auch in dieser Beziehung besonders vorsichtig. Ob der Einbruch durch das Fenster erfolgt oder direkt nach vorgedrungen ist, steht noch dahin; es ist nicht unmöglich, daß die Türe mittels Nachschlüssel geöffnet wurde, denn Spuren von Schlittschuhschneisen sind an der Tür zum Bürgereinkommen keine daran hin, daß ein Schlüsselabdruck gemacht worden ist.

Delitzsch, 1. November. In der letzten Kreislagerversammlung

stand bekanntlich auch der Verkauf eines Kreisautos zur Beratung. Dafür stimmten 13, dagegen 11 Kreislagungsabordnete. Es wurde f. Bt. angenommen, daß für diesen Verkauf eine Zweidrittelmehrheit erforderlich wäre und der Antrag somit abgelehnt sei. Namentlich ist vom Regierungspräsidenten entschieden worden, daß für diesen Fall einfache Mehrheit genügt. Die Beschaffung des Personalarztes ist somit genehmigt. Ammerdorf, 1. November. Als einziger Punkt zur Beratung stand das Gehalt des Gemeindevorstehers. Der Bezirksausschuß hatte die Erhöhung nach Gehaltsgruppe 10 für richtig befunden. Der Landrat hat abermals die Erhöhung nach Gruppe 12 gefordert. Der Vertreter der Kommunisten errechnet an Hand von Zahlen, daß das Gehalt nach Gruppe 10 für den Gemeindevorsteher reichte. Der Vertreter des Dechantenbüros wies den Einwand des Landrats zurück, da er kein Recht dazu hätte; weiter verlangt der Vertreter eine Erhöhung der Regierung und tritt für eine Beschränkung beim Regierungspräsidenten über die Maßnahmen des Landrats ein. Mit 22 Stimmen bei 4 (sozialdemokratischen) Stimmenthaltenungen wird beschlossen, durch den stellvertretenden Gemeindevorsteher-Schiffen Möbus Beschlüsse bei der Regierung einzulegen.

Salze o. S., 26. Oktober. Ein reichhaltiges Kohlenlager, dessen Abzweig auf rund 100 Jahre geschätzt wird, ist in etwa 1000 Fuß Tiefe in ungefähr 160 Meter Tiefe seitens der Gewerkschaft Wolf in unmittelbarer Nähe der Stadt erschlossen worden. Der Gehalt der geförderten Kohle soll an Güte der böhmischen Zechenfolge gleichkommen, die Heizkraft die gewöhnlichen Breiten übersteigt. Das Bergwerk wird für alle Zeiten für die hiesige Industrie und nicht zuletzt für die lokale Bevölkerung von Vorteil sein. Daraus, daß die Kohle an Ort und Stelle entnommen werden kann, tritt eine wertvolle Verbilligung ein.

Stenand, 2. November. Der von der Firma Sagenbuch in Stellingen auf dem ostpreussischen Hartenberg eingesehete Tiergarten wurde am Sonntag geschlossen, und in den nächsten Tagen werden sämtliche Tiere wieder nach Stellingen zurückgeführt. Die Einrichtungen auf dem Hartenberg gestalten keine Überwinterung des Bestandes. Ob im Frühjahr wieder mit einer Neuabteilung des Tiergartens gerechnet werden kann, hängt davon ab, ob der neuangelegte Tiergartenverein so leistungsfähig sein wird, daß er eines jährlich einmaligen Transport der Tiere von Stellingen nach Stenand und zurück aus eigenen Mitteln befähigen kann.

Sturt. (Eine Reformationsfeier.) Am vor 500 Jahren die Reformation sich in Deutschland ausbreitete, waren es in den Städten vor allem die Handwerker, die sich begeistert für die neue Lehre bekamen. Schon in katholischer Zeit bildete der Handwerkerstand eine wertvolle Stütze des kirchlichen Lebens. In zahlreichen Handwerkszünften waren die Handwerker organisiert, nicht nur um sich gegenseitig wirtschaftlich zu helfen, sondern auch um gemeinsame Gottesdienste abzuhalten. In Sturt hielten sich die Handwerker vor allem Dingen an der Prediger- und Anglikaner-Kirche. So ist es nicht verwunderlich, daß zu dem Zeitpunkt, als die Reformation ins Land kam, gerade der Handwerkerstand es war, der für die neue innerliche Welt verantwortlich war.

Greiz, 31. Okt. Großen Aufhebens erregt im Landkreise Greiz das plötzliche Verschwinden des Richters des hiesigen amens Huter in Döblich. Huter hat alles stehen und liegen lassen und ist bei Nacht und Nebel mit seiner Familie verschwunden. Ein junger Knabe ist allein am Orte zurückgeblieben. Es stellte sich heraus, daß gegen Huter wegen schwerer Wechsellieferungen zum Nachteil einer Greizer Bank und wegen Fälschung von Geschäftsrechnungen ein Haftbefehl erlassen war. Da er flüchtig ist, wird vermutet, daß er auf französisches Gebiet entkommen ist. Ueber sein Verbleiben wurde der Kontakt eröffnet. Die Staatsanwaltschaft sucht ihn sterblich.

Magun. Das Postamt, welches seit dem 1. Oktober von Bahnhofs Magun bis Hirschenscheid verkehrt, hatte hier an der Altdöblicher Straße einen Unfall. Eine alte Frau fiel in das Auto hinein, im letzten Augenblick bemerke der Chauffeur und lenkte zur Seite, so daß das Auto die Wegböschung hinauf fuhr. Die Frau wurde es so beunruhigt, daß es notwendig war, den Verkehr sofort zu unterbrechen. Die Frau wurde glücklicherweise nicht verletzt.

Recht, 2. Nov. Warten wurde hier ein landwirtschaftlicher Arbeiter, der sich öfters arbeitslos hier herumtrieb, verhaftet. Er steht im dem dringenden Verdacht, im Mai dieses Jahres dem Schiller Franz Schubert aus Hirschenscheid, der für seinen Vater zum Fleischverkäufer zum Vegetarier einer Richtung ausgehört war, auf der Landstraße nach Döblich ermordet zu haben.

Radolfstadt, 2. Nov. Bei Uffstedt in der Nähe von Radolfstadt wurde der Gehobenenbesitzer festgestellt, der einem Eigentümer der Siemens-Schuckert-Werke in einem Abteil 2. Klasse eines Personenzuges bei Proßlitz ausgetauscht hat und zwischen Radolfstadt und Uffstedt abermals ein Gepäck mit vorgehaltenem Revolver im Personenzug um 115 Mark

plündern. Er war mit seiner Beute vom Zuge abgesprungen, wurde dann aber auf die Güterstraße der Beamten hin verfolgt. Nach gefährlichem Kampfe, bei dem er vier Revolverkugeln abfeuerte, ohne jedoch zu treffen, wurde er überwältigt. Es handelt sich um den 30 Jahre alten Kaufmann Schmidt aus Schwefurt.

Wanfried, 1. November. (Mehr Wistronen auf dem Lande.) Es ist in letzter Zeit oft vorgekommen, daß Fremde die Abwesenheit der Landbewohner zu Diebereien mißbraucht haben. Man macht den Spitzboden ihr Handwerk aber auch allzeit, indem die Schlüssel vor die Fenster gelegt oder die Türen gar offen gelassen werden. Auf diese Weise hat eine Witwe in Katharinenberg ihre Reichhaltigkeit verloren. Jetzt wurde in Wendenhausen von einem Landwirt ein Haus mit dem von dem Schenkwirt geliehenen Schlüssel geöffnet. Eine alte Frau lag im Bette und hörte das Schließen. Sie hörte auch „Beimachen“ rufen und meldete sich daraufhin. Der Fremde kam zu ihr, „spannte“ die Lage und durchsuchte mit seinem Kompass das ganze Haus nach Geld und Wertgegenständen.

## Winterbekämpfung der Obstbaumschädlinge.

Es ist bekannt, daß die beste Vorbeugung gegen tierliche und pflanzliche Schädlinge und Krankheiten in der Obstwahl widerstandsfähiger Sorten, in der richtigen Pflanzung, Pflege und Erziehung besteht. Andererseits aber ist Tatsache, daß lohnender Obst- und Gartenbau ohne besondere Maßnahmen in der Frage der Schädlingbekämpfung nicht möglich ist. Je länger je mehr hat man das erkannt und bemüht sich, die großen Verluste durch Entensfall zu verhüten. In der Praxis liegt die Sache meist so, daß erst dann etwas getan wird, wenn der Schaden sichtbar ist. Deshalb haben sich auch verhältnismäßig geringe Kreise daran gewöhnt, die Obstbäume auch im unbedeutenden Zustande zu pflegen. Gerade die Winterarbeit aber ist die wichtigste. Von den vielen Pflanzenschutzmitteln, die sich nun schon seit langen Jahren das wirksamste, die Obstbaumschädlinge wegschneidet, dieses Karbololium darf keinesfalls mit gewöhnlichem Karbololium zum Holzerweichen verwechselt werden.

Zur Ausführung der Arbeit benötigt man je nach Umfang des Baumbestandens entsprechenden verschiedene Größen: lichte, die selbständig unter Aufsicht arbeiten, sind zu bevorzugen. Man geht davon aus, daß bei dem Obstbaumkarbololium von einem Liter für 100 bis 150 Bäume ausreicht. Das Mittel dient zur Reinigung und unter der Rinde überwinternden tierischen Schädlinge, zur Vertilgung auf der Rinde befindlicher Pilzsporen und zur Vertilgung der an den Ästen wachsenden Flecken und Wunde.

Obstbaumkarbololium ist ein sicheres Mittel gegen Baumkreuz, Wanzen, Schildläuse, Apfelwickler, Birnenwickler, er gegen die Krämpfe der Spinnmilben, Obstmilben und die Eier vieler anderer Schädlinge. Die Verwendung aller Obstbäume (auch des Beerensobstes) muß mindestens ein Jahr, je nach Größe, bis in allen Richtungen des Baumes mit Karbololium eine gefüllte und lichte Erziehung werden muß. Die Anwendung mit Karbololium erfolgt zweimal: im Herbst und im Frühjahr. Für die Erhaltung anderer jährlicher Obstbäume wie es jedesfalls von Bedeutung, wenn alle an den Ästen in tierischen Kreis gemeinsam und geschlossene und mit Unterfertigung vom Staat, Gemeinde und Behörden energieschritte zu werden, den Umfängen von Schädlingen und Krankheiten Einhalt zu geben.

Nat und Kunst ist in allen gartenbaulichen Fragen erstellt kostenlos die Firma Paul Hauber, Großmannschulen, Dresden-Tolkewitz.

## Berliner Produktverehr.

Amlich festgesetzte Preise an der Produkten-Börse zu Berlin, für Getreide und Mehlarten pro 1000 kg, sonst für 100 kg, Berlin, 3. Nov. (Zu Goldmark der Goldmark oder in Rentenmark.)

Wegen, märkischer 217—220, pommerscher, weistr., Sommergerste 181—210, Wintergerste 149—161, Futtergerste 149 bis 161.

Häfer, märkischer 161—171, pomm., — weistr., — Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad 26,75 bis 31, — (reine Marken über Notiz bezahlbar), Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad 20,75 bis 29,—.

Wegentweizen frei Berlin 11,20—11,30.  
Wegentweizen frei Berlin 9,00—9,30.  
Erdmehl 26—32,00. M. Speisereisen 25—27.  
Futtererbsen 19,00—22,00.

## Leipziger Viehmarkt.

2. 11. Wustrieb: Rinder 350, Schen 114, Bullen 173, Ratten 31, Käse 182, Käse 308, Schafe 1120, Schweine 1285, zusammen 3800. Direkt vom Fleischer angekauft: Rinder 4, Rinder 66, Schafe 5, Schweine 65. Preise für 1 Fund Lebendgewicht (in Goldpfennig): Schen 1.: 51—56, 2.: 44—49, 3.: 35—43, 4.: —. Rüge Bullen 1.: 51—56, 2.: 44—49, 3.: 37—43, 4.: 26—36, 5.: 20 bis 25. Rinder 1.: —, 2.: 60—70, 3.: 50—59, 4.: 35 bis 49. Schafe 1.: 52—56, 2.: 40—51, 3.: 30—39. Schweine 1.: 90 bis 92, 2.: 93—97, 3.: 85—89, 4.: 80—84, 5.: 80—84.



Locarno in Aussicht gestellt, aber nicht geteilt. Die Aktion der Fiskus für die Klärung von Aktien und Staat ist nicht zur feilen Bedingung des Abschluss gemacht. Die deutschen Delegierten haben das Wort von Locarno in einer mäßig überhöhten Rede, gegen die getroffenen Abmachungen und gegen unseren Einpruch paroliert. So mühen wir uns überzeugen, daß wir durch Verbleiben in der Negation unsere Ziele nicht mehr erreichen, sondern uns nur noch dem Schein aussetzen können, als ob auch wir diese Ziele in möglichster Eile hätten. Darum haben wir unseren Einfluß als Negationspartei geopfert, um dem An- und Auslande volle Klarheit über den Ernst der Lage zu geben und in voller Sanftmütigkeit einzuweisen für unser unverrückbares Ziel: die Freiheit des Vaterlandes.

### Ein deutscher Schritt bei den Alliierten.

Reine Redeung der deutschen Regierungspolitik.

Berlin. Die deutschen Reichsminister in Paris, London, Brüssel und Rom haben in den Außenministerien die Erklärung abgegeben, daß die deutsche Reichsregierung auch nach dem Ausscheiden der deutschnationalen Minister an der von dem Reichsminister Bülow und dem Außenminister Dr. Stresemann eingeleiteten Politik unverändert festhält. Insbesondere wird der Reichsminister sich für die Annahme des Vertrages von Locarno durch den Reichstag mit allen ihm zur Verfügung stehenden parlamentarischen Mitteln einsetzen.

Anzwischen sind die Verhandlungen über die Räumung der Rheinzone wieder aufgenommen worden. Es handelt sich dabei hauptsächlich um einige deutsche Vorstände zur Neugestaltung des Gebietes des Reichswaldes, die sich über die Degeneration der Schutzpolizei. Nicht überall teilt man den Optimismus der englischen Presse, daß die Entwaffnungsfrage endgültig beseitigt sei. Man sieht der Entscheidung des Reichsministerkomitees unter dem Vorsitz des Marschalls Fisch mit Spannung entgegen.

### Inland und Ausland.

Ein ausfallender Schritt der Reichsregierung. Das Reichsminister hat schon am Donnerstag durch die deutschen Vertreter in London, Paris, Brüssel und Rom die Erklärung abgegeben, daß Dr. Outler und Dr. Stresemann an ihrer bisherigen Politik festhalten und kein Mittel unversucht lassen werden, den Vertrag von Locarno zu sichern. Es wurde dabei betont, daß die Unterzeichnung des Vertrages nur dann zugesichert werden könne, wenn die gegebenen Zusagen über die Rückwirkungen des Vertrages rechtzeitig erfüllt würden.

Die Beamtentriebe in Desterreich. Die österreichischen Beamten haben vor einiger Zeit in einer Vorbesprechung darüber entschieden, daß der Zentralauschuss des Reichs hat, einen allgemeinen Beamtentrieb mit Verpflichtung aller Beamten anzuordnen. Nun hat die Beamtenschaft durch diesen Ausschuss dem Bundeskanzler ein Ultimatum überreichen lassen; wenn bis Sonntag mittag nicht ein halbes Monatsgehalt als Zulage für Dezember und zwei Monatsgehälter als Zulage für das kommende Jahr bewilligt sind, dann würde der Streik am Mittwoch einsetzen. Inzwischen haben die Beamten und Zollbeamten begonnen, dagegen noch nicht die der Werkvertrichtungen. Damit sind die Schwierigkeiten des Kabinetts Ratet sehr gewachsen.

### Aus aller Welt.

Die geteerte Braut. Eine Ehefrau merkte in Eisenberg zu ihrem Verdruss, daß der Gatte ihr nicht mehr seine volle Neigung schenkte. Bald war das Geheimnis heraus — die Braut wurde in ein Gefäß mit Galle gefüllt. Er hatte eine Braut gefunden, der er sich manche Stunde widmete. Aber Frauen sind klug. Die Gattin spürte den Ort der Zusammenkunft auf und verriet sie. Als die Nebenbuhlerin in ihrem Bestreben nach dem Stelligen nahe, kümpfte sie ihr plötzlich, ohne ein Wort zu verlieren, einen eimer Leerdreier den Kopf. Laut schreiend drückte sie die Geteerte, den Eimer über dem Haupte, im Kreise. Sie wird vorerst kein

Verlangen nach Tadel und Biederspiel haben. Die Leitung seiner Schuld aber auch bei dem Liebhaber gehalten hat.

Zwischenbrotzeit im D-Ge. Am Zwischenbrotzeit im D-Ge wurde ein Vorhänger Goldwarenfabrikant im D-Ge Vorhänger-Berlin bestohlen. Er führte drei Koffer mit sich, die er im Gedächtnis des Abteilungsleiter hatte. Vor dem Einbruch des Juges in den Anhalter Bahnhof zu Berlin lag er die Koffer nach sämtlich im Gedächtnis liegen. Als er sich den Mantel angezogen hatte und den Zug verlassen wollte, bemerkte er, daß einer seiner Koffer fehlte. Wahrscheinlich hat der D-Ge-Jugend mit einem leeren größeren Koffer gearbeitet, in dem er in einem letzten Augenblick unbemerkt den kleinen Koffer verpackt und mit sich genommen, ohne Verdacht zu erregen, den Bahnhofsbeamten verlassen, obwohl der Besondere sofort Alarm schlug.

Wein Bogen geteilt. Der zwanzigjährige Schleifer Salella in Böhmen beteiligte sich zum ersten Male in einem Diebstahl an einem Bogen, um das Bogen zu erkennen. Er erhielt dabei 100 Schilling, die er einige Stunden später in seinem Bette starb. Die Leiche wurde beiseitegeführt.

Ein Diebstahl in Bressan aufgedeckt. In Bressan wurde ein Kaufmann Bruno Piesch verhaftet, der es verstanden hatte, im Laufe von zwei Jahren durch ein raffiniertes Betrugsmanöver 180.000 Mark zu verdienen. Er hatte eine Organisation geschaffen, die eine Bekanntheit vertreiben sollte. In ganz Deutschland schickte Piesch etwa 150 Päckchen. Die Päckchen hatten eine Kautions von 500 bis 8000 Mark zu hinterlegen. Das Geschäft der Päckchen ging wider Erwarten sehr schlecht und sie verlangten ihre Kautionsgelder zurück. Piesch verriet die Sache an die Kriminalpolizei der Stadt, die ihn verhaftete. Es stellte sich heraus, daß die Kautionsgelder von ihm für verschiedene Zwecke verwendet worden waren. Bei seiner Verhaftung wurde er den wahren Mann.

Die Menschenfresser. In der Stadt bemerkte man bei Raheim auf einem Felde zwischen Wäldern und Eisenbahnramm blaue Leichen Klammern in etwa 20 Meter Höhe. Es wurde ein Diebstahl der Leichenabfuhr vermutet. Am anderen Morgen löste sich das Rätsel. Die Wäldere Arbeiter Jesse aus dem benachbarten Grunau hatte nachts einen Mast der Leichenabfuhr entleert und wurde in aufgefunden. Sein Körper hatte einen gewaltigen Rausch zwischen den starken Drähten und damit jene getrockneten Klammern in einem verpackt. Die Ursache zu dem grauenhaften Selbstmord ist unbekannt.

Hebung eines Dampfers. In einer frühmorgens Augustnacht sank in der Offize unweit Eutinwäldern der Stinnes-Dampfer „Dietmar 10“. Die etwa 20 Mann starke Besatzung ist vermutlich ertrunken. Seit acht Tagen war ein Sanierungsversuch angestellt worden. Die Hebung des Dampfers beschäftigt, es gelang aber nicht, den Dampfer zu heben. Dieser ist nach notwendiger Abdichtung im Seemannsverein in der Schlepplau nach Hamburg abgegangen, um dort einen gründlichen Reparatur unterzogen zu werden.

Explosion einer Zuckersabrik. In der Zuckersabrik in Wolmirsdorf entstand aus bisher unbekannter Ursache eine Explosion. Die Explosion war sehr heftig und zerstörte einen Teil der Fabrik. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt. Die Fabrik wurde für einige Tage stillgelegt.

Ein merkwürdiger Tier. Aus Buenos Aires wird gemeldet: In der Provinz Santiago del Tiro soll nach eingegangenen Berichten eine neue Tierart entdeckt sein, die den Gelehrten viel Kopfzerbrechen bereiten wird. Das Tier, das zur Gattung der Amphibien gehört, hat einen dem Ranaer ähnlichen Körper, ein dem Ranaer ähnliches

fell, das Gesicht einer Katze und Ochsenaugen. Es geht nur in der Nacht auf Nahrungssuche aus und frisst alles, was ihm in den Weg kommt. Das Tier frisst gleich einer Katze und ischmitt und lauft gleich einer Otter. — Hoffentlich ist es nicht auch gleich eine Ente.

Gelesen vor G. In Toronto (Kanada) erlangte ein 37jähriger Mann, nachdem er zu 20 Jahren Zuchthausstrafe verurteilt war, durch einen operativen Eingriff das Augenlicht wieder. Seine Angehörigen und Freunde veranstalteten anläßlich dieses so glücklichen Ereignisses eine kleine Feier. In dem Augenblick, als man die Binden von den Augen des Kranken entfernte, geriet er in größter Erregung. Über vier Stunden später ist er wieder der ungeheure Freude über sein Glück hin gestürzt.

Unterfischung und Einbruch in Stettin. Der Angestellte des Pommerischen Landbundes in Stettin Karl Pfeiffe hat dem Pommerischen Landbund die Summe von über 18.000 Mark unterschlagen. Pfeiffe war Leiter des Verbandes der Guts- und Forstbesitzer und angeheilen, bezugsgruppe Pommer, und Kreisleiter des Pommerischen Landbundes.

Einbruch drangen in das Stationsgebäude des Hauptgüterbahnhofs in Stettin und ertrugen einen eingemauerten Brandstiftung. Sie raubten 10.500 Mark, die zur Auszahlung des Fahrgeldes bis zum nächsten Sonntag bestimmt waren. Die Reichsbahnverwaltung hat eine große Belohnung auf die Ergreifung der Täter ausgesetzt.

Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich auf der Strecke Bitow-Lauenburg kurz vor dem Bahnhof Verhölz. Hier war eine Notte Straßenarbeiter mit dem Verfabren von Eisenbahnschwellen beschäftigt und hatte einen Kettenschwungrad mit etwa 60 Schwellen festhalten. Auf dem Wagen hatten dann 9 Arbeiter und der Notteführer Platz genommen. Die Schwellen kamen jedoch ins Rollen, und die Arbeiter wurden heruntergeschleudert. Der Notteführer litt an schweren Schädeltraumata und starb alsbald. Auch drei andere Arbeiter wurden schwer verletzt und mußten ins Bitower Krankenhaus gebracht werden.

Gravenhofster Mord am eigenen Bruder. In dem Borort Döllitz bei Leipzig ist ein größlicher Mord verübt worden. Der Spinnmeister Wolf wurde als Leiche aufgefunden. Er ist in beständiger Welle ermordet worden. Die Tat wurde im eigenen Bruder im Hause. Die Mordtat ist noch nicht aufgeklärt. Die Polizei sucht nach weiteren Hinweisen.

Autounfall im Speckart. In der Nähe von Grammerbach im Speckart fuhr ein Personencar gegen eine Telegraphenstange. Die Insassen wurden herausgeschleudert und verletzt. Mit Schädelerletzungen und Bruchverletzungen wurde einer der Insassen namens Franz Wörz aus Gersfeld in das Krankenhaus nach Bielefeld transportiert, wofür er schwerkrank daniherliegt. Die anderen, ebenfalls verletzten Insassen wurden nach Pforten transportiert.

Der amerikanische Kampf gegen den Alkohol. Der Staat New York in Chicago ordnete die Vernichtung von alkoholischen Getränken im Werte von drei Millionen Dollar und die Vernichtung von Stillleparaturen im Werte von zwei Millionen Dollar an, die von den Agenten der Polizei in den letzten vier Jahren beschlagnahmt worden waren.

Haushälterei auf ein Panzerauto. In Buffalo (Nordamerika) hielten sechs bewaffnete Räuber das Panzerauto einer Bank an, das einen großen Gelddrag von der Federal Reserve Bank zu der Buffalo-Bank bringen sollte. Die Räuber erschossen den Wagenführer und verwundeten die Wache und den Bankbeamten. Sie entkamen mit einem Betrage von 93.000 Dollar.

Die Entdeckung einer heißen Salzquelle. Bei der Entdeckung einer heißen Quelle aufgefunden. Die Quelle ist in Ungarn wurde eine heiße Quelle aufgefunden. Die Quelle ist in Ungarn wurde eine heiße Quelle aufgefunden. Die Quelle ist in Ungarn wurde eine heiße Quelle aufgefunden.

### Die Dame mit der Maske.

Kriminalroman

von Gertrud von Brodorff.

Amerikanisches Copyright by Carl Dunder, Berlin 1923.

(Nachdr. verb.)

34) Elenpoel überfiel ihn mit zunehmenden Frauen. Die neue Konstruktion der Behmännlichen Motorräder schien wenig Anlauf zu finden. Es waren bisher im ganzen nur sechs Stück verkauft worden. Drei davon Anfang Juni an eine bekannte Motorenfirma im Westen, drei an Privatpersonen.

„Das eine ist am Abend des ersten Juni abgeholt worden, Herr Doktor! Der Laden liegt in der Baumstraße. Ein ganz neues Geschäft.“ Ich habe mit dem Mann gesprochen. Er hat ein junger Herr hätte das Rad vor ein paar Wochen bei ihm gekauft und es auch vor bezahlt. Er hätte aber gleich gelobt, daß er das Rad erst am nächsten Juni zu einer Messfahrt haben und es bis zum Abend des ersten in dem Geschäft stehen lassen wollte. Er könnte dann aber nicht eher wieder vorkommen, als gegen elf Uhr abends und brachte das Rad gleich am nächsten Morgen in der Frühe. Der Mann hat ihm dann gesagt, er wollte den Laden offen lassen und in der Hinterstube bis halb zwölf auf ihn warten. Der Käufer ist dann auch richtig gekommen und hat das Rad abgeholt.

„Tommy Rod würde sich den Schwanz von der Eiter und setzte sich, ohne eine Aufforderung abzuwarten, auf den ersten besten Stuhl.“ Elenpoel beachtete ihn gar nicht mehr. Er murmelte: „Vor ein paar Wochen — Am neunten Mai also — Nein, das war ungewiß.“ Er nahm das Telefonbuch, suchte die Adresse der Firma und wachte an.

Der Inhaber meldete sich selbst am Apparat. „Herr Doktor Elenpoel! Es handelt sich um die Geschichte mit dem am Abend des ersten Juni abgeholt worden ist. Das Rad war einige Wochen vorher bei Ihnen gekauft worden, nicht wahr? Sind Sie

auf irgendeine Weise in der Lage, das Datum des Tages zu bestimmen, an dem der Kauf abgeschlossen wurde?“ „Ja, Herr Doktor. Ich habe die Summe gebucht. Einen Augenblick bitte.“

„Der Mann kam zurück.“ „Das Rad ist am neunten Mai bei mir gekauft worden.“ „Darf ich noch einmal um das genaue Signalment des Käufers bitten?“

„Es war ein sehr junger Herr mit garten, bartlosem Gesicht. Er war mittelgroß. Ich habe ihn für einen Studenten gehalten, denn er hatte auf der linken Wange einen ziemlich seltsamen Zugschnitt, der mir von einer Menzur herzuwähren schien.“

„Können Sie sich der Haarfarbe erinnern?“ „Nein. Der Herr trug Aufsteiferung: einen weiten braunen Wollmantel und eine eng um den Kopf schließende Lederkappe, die nur das Gesicht frei ließ.“

„Am welche Zeit war der Herr das erstmal bei Ihnen?“ „Gegen Abend — kurz vor Abendstluß.“

„Es war also schon dämmerig?“ „Ja.“ „Und das zweitemal war es ganz dunkel?“

„Ja. Das heißt: ich hatte in meiner kleinen Hinterstube Licht angezündet.“ „Danke sehr“, sagte Elenpoel und wart den Hörer auf die Gabel zurück.

Die Dame mit der Maske schien lauernd und herausfordernd zu lächeln.

Elenpoel legte sich an den Schreibtisch und schrieb in der vorher zwischen ihnen verabredeten Chiffre ein Telegramm für den Kommissar Bad. Er hat ihn, die Gräfin werde ihm heimlich überbringen zu lassen und auf keinen Fall ihre Enttarnung von Eckart zu dulden.

„Gute Nacht!“ „Der Junge fuhr von seinem Stuhl in die Höhe.“ „Es sind zwei Telegramme zu besorgen. Sofort, hört du?“

„Wo ist das zweite, Herr Doktor?“

„Einen Augenblick!“ Elenpoels Feder raschelte über das Papier. Das zweite Telegramm war an einen Bekannten Elenpoels von der Münchner Polizei gerichtet. Elenpoel hat darin, ihm die Akten der vor 5 Jahren in München stattgefundenen landesamtlichen Vernehmung des Grafen Werdel mit der Schauspielerei Melitta Streber in der Absicht zu verschaffen und gleichzeitig alles zu erfahren, was an Ort und Stelle über das Vorleben der betreffenden Dame irgendwie bekannt wäre. Tommy Rod stand schon mit funkelnden Augen bereit, als der Doktor ihm das zweite Telegramm einhändigte.

„Er wollte gehen, zögerte in der Tür noch einen Augenblick und fragte:“

„Wieviel Geld ist eigentlich für die Entdeckung des Eckartmörders ausgesetzt worden, Herr Doktor?“

„3000 Mark von der Staatsanwaltschaft, Tommy. Aber die Gräfin — Elenpoel flüchte sich nicht imstande, den Namen des Grafen Eckart Werdel im Zusammenhang mit der Gräfin anzusprechen — die Gräfin hat noch weitere 5000 Mark hinzugefügt.“

„Eine schöne Summe“, meinte Tommy Rod anerkennend. Elenpoel lächelte.

„Wißt du sie dir nicht verdienen?“ „Wer weiß, Herr Doktor? Es hat schon mancher mit einer Nieta angefangen und hinterher das Große Los gewonnen.“

Etwas in seinem schlaun, trübsinnigen Gesicht machte Elenpoel aufmerksam. Er erinnerte sich plötzlich des ersten Besuchs der Gräfin und des Umfandes, daß Tommy Rod ihr an jenem Tage gefolgt war.

„Sag mal, bist du nicht der Gräfin doch damals nachgegangen, Tommy? Sie ist erst am Abend in ihre Kellerei zurückgekehrt. Weißt du, wo sie sich inzwischen aufgehalten hat?“

Tommy Rod lächelte. Elenpoel wußte, daß der Junge etwas wußte, und daß er sein Geheimnis nur gegen bare Münze hergeben würde.

(Fortsetzung folgt.)

# Schü-Li

Sonntag, den 8. November

Ein neuer Film!

Herrliche Aufnahmen  
an der Felsen-Küste  
Dalmatiens.

## Der Schrecken des Meeres.

Tragödie eines Retrogenen. — Gewaltiger Schinger in 6 Akten.

Die Handlung ist spannend, abenteuerlich, die romantische Schönheit des sonnigen wildzerklüfteten Küstengebiets von Dalmatien ist in entzückenden Bildern eingefangen. Schon das erste Bild, ein Schiff auf wogender See, gibt die Verheißung, daß der Film etwas Außergewöhnliches bieten wird!

Hierzu: **Er Harold Loyd als falscher Prinz. 2 Akte. Zum Tottlachen.**

Abends punkt 8 Uhr

Ein neuer Erfolg!

Ein Piratenstück  
romantischer Art, voller  
Spannung!

Nachmittags 4 Uhr: Das beliebte Kaffee-Konzert.

Nächsten Sonnabend, den 7. November  
vormittags 11 Uhr sollen auf Empfehlung Niemig  
ca. 20 Kabeln Nadelstreu

weißbleichend verpackt werden.  
Bedingungen im Termin Sommerort: Waldhaus Niemig.  
Der Bestizer.

Die Ziehung der  
Wohlfahrts-Lotterie für Säuglingschutz  
unwiderruflich

12. u. 13. November

Lose zu 1,50 Mark

sind noch zu haben bei  
Richard Arnold, Buchhandlg.

Man  
nehme  
**Henko**

Ist Ihr Wasser hart — d. h. kalkhaltig?  
Schäumt die Lauge schlecht? Haben  
Sie gar schon die unangenehmen weiß-  
lich aussehenden Kalkflecke in ein-  
zelnen Wäscheartikeln bemerkt? —  
Dann waschen Sie nie ohne einen  
Zusatz von HENKO Henkel's Wasch-u.  
Bleich-Soda zur Waschlauge. Henko  
bindet den Kalkgehalt des Wassers,  
macht das Wasser weich wie Regen-  
wasser und verkürzt das Waschen.

Prima  
**Zuchtfärie**  
zu verkaufen oder  
gegen Schlachtkind zu vertauschen  
Töpferstraße 18

Eine junge kernliche Kuh  
**Kuh**  
zu verkaufen  
Renden 55

Akten-, Besuchs-, Koffer- und  
Briefkasten sowie Geldschein-  
taschen und Portemonnais  
empfehlen sehr preiswert  
R. Arnold, Buch- u. Papierhandlung

Prima frisches  
**Rindfleisch**  
empfiehlt **Nich. Kaufmann**  
Heute und morgen  
**H. Jungbier**  
Brauerei Thieme.

Zahn-Atelier  
**Fr. Genzel**  
Dentist  
Vollst. schmerzlindeendes  
Zahnziehen  
Plombieren in Gold, Silber  
und Kupferamalgam  
Anfertigung künstlicher  
Zähne in Kunstgold, Gold u.  
verschieden Metallen, sowie  
Kronen, Brückenarbeiten  
und Stützähne.  
Reparaturen werden schnell-  
stens ausgeführt.

**Männer-Turn-Verein**  
Mittwoch, den 4. November  
abends 9 Uhr nach der Turnstunde  
in der Weintombe  
**Berufung**  
Der Vorstand

**Radf. Verein**  
Germania C. B.  
Am Donnerstag, den  
5. November, abends 8  
Uhr im Schützenhaus  
**Monatsversammlung**  
Der Vorstand.

**Vaterländ. Frauen-Verein**  
Freitag, den 6. November, abends  
8 Uhr im Bürgeraal

**Berufung**  
Beträge mitbringend  
Frau Archidiakons Schulze

**Der**  
**Stahlhelm**

mit Jungstahlhelm u. Stahlhelm-  
Landsturm.  
Freitag, den 6. November  
im Ballsaal

**Monatsversammlung**  
Wichtige Tagesordnung. Sämtliche  
Komitees haben zu erscheinen.  
Der Vorstand

**Hotel Palmbaum**  
Donnerstag, den 5. November, abends 8 Uhr  
**großer Preis-Skat**  
Es ladet freundlichst ein  
Emil Ottensmann

Am Sonnabend, den 7. November 1925  
feiert die hiesige Pflicht-Feuerwehr  
im Hotel zum „Blauen Hecht“ ihr  
**25 jähriges Bestehen**  
verbunden mit einem  
**Werbe-Abend**  
zwecks Gründung einer freiwilligen Wehr.  
Festfolge: Nachmittags 5 Uhr, Festessen.  
Von abends 8 Uhr ab, Konzert,  
Theater und Ball.  
Wir geben uns hiermit die Ehre, die gesamte Einwoh-  
nerschaft von Kemberg und Umgegend ganz  
ergebenst einzuladen.  
Die Pflicht-Feuerwehr, Kemberg.

**Preis-Stat-Visten**  
Stralsunder Spielfarten  
sind zu haben bei  
Richard Arnold

Empfehle  
**Taschenuhren**  
in allen Qualitäten und  
Ausführungen  
gut sortiertes Lager!  
Billige Preise!  
**Otto Leibnitz**  
Uhrmacher  
Kemberg :: Töpferstr. 11

**Apothek Kemberg**  
C. Elbe  
**Riquet-**  
Tee  
Cacao  
Pralinen  
Schokolade  
zu Originalpreisen

**Pferdejungen**  
sowie gelocht. Wo, zu erfragen in  
der Geschäftsstelle d. Bl.

**Butterbrotpapier**  
Bergamentpapier  
empfiehlt  
Richard Arnold

**Schmidt's Abreißkalender**  
Sächsischer Hauskalender sowie  
Hinkender Bote für das Jahr 1926  
hat schon am Lager  
Richard Arnold, Buch- und Papierhandl.

**Fritz Holzwig u. Frau**  
danken herzlich für die anlässlich ihrer Ver-  
mählung erwiesenen Aufmerksamkeit,  
Rotta, den 4. November 1925.

